

## Meeting unterm Mangobaum

Im April 2019 hatte ich während einer zweiwöchigen Reise die Möglichkeit, die tägliche Arbeit der IMLS vor Ort in Masaka erleben sowie mich von den Fortschritten auf der Baustelle überzeugen zu können. Daher möchte ich mit Euch einige Einblicke und Neuigkeiten teilen.

Zunächst besuchte ich die IMLS. Bevor abends eine organisationsübergreifende Sitzung der beiden Vorstandschaften von der ugandischen Organisation IMLS & Friends und unserem Verein stattfinden sollte, fand ich Zeit, mich in Ruhe umzusehen. Einige Musiklehrer hatten gerade ihre Instrumente in den Schulbus eingeladen und waren zum Outreach-Programm gefahren. Der teppichausgelegten Raum mit den verschiedenen Arbeitsbereichen blieb dennoch belebt. Max, unser derzeitiger Freiwilliger bereitete seine nächsten Unterrichtseinheiten vor. Winnie, die Sekretärin, brütete über Finanztabellen und Rechnungsaufstellungen, die sie für ihren vierteljährlichen Bericht über den Baufortschritt benötigt. Norah fügte in ihren Report über die Schularbeit noch die letzten ein, zwei Fotos hinzu. Im hinteren Teil sah ich zwei Schüler, die am E-Piano übten. Zwei weitere Helfer saßen über defekte Musikinstrumente gebeugt, um sie zu reparieren.

Wegen eines Stromausfalles im Gebäude der IMLS verlegten wir unsere Sitzung ins Dämmerlicht nach draußen unter einen Mangobaum. Neben der Diskussion über die Autoversicherung berieten wir unter anderem die Neubesetzung des Schulleiterpostens der IMLS. Die Stelle war aufgrund eines Rücktritts aus privaten Gründen frei geworden. Zum Abschluss der Sitzung dankte Sophia Schaaf im Namen des FMK Uganda e.V. für die gute Zusammenarbeit, die konstruktiven Ideen und den Einsatz auf ugandischer Seite sowie für die positive Entwicklung der IMLS, die in den letzten zwei Jahren erreicht werden konnte. Im Gegenzug brachte auch der Vorstand von IMLS & Friends seine große Dankbarkeit für unsere Arbeit zum Ausdruck. Dabei betonte er, dass Uganda hier entwickelt werde. Außerdem verstehe er auch die – frei übersetzt – deutsche Dringlichkeit in manchen Punkten. Als besonderer Gast durfte ich am Ende der Sitzung das Schlusswort sprechen, welches ich mit „akukuume mukama“ schloss.

Die Baustelle der IMLS in Masaka, Bwala, macht große Fortschritte. Bis zu 65 emsige Bauarbeiter erfüllen das Hanggrundstück mit Hämmern, Klopfen, Rufen und Motorenlärm. Die Arbeit ist hart, teilweise werden die Löcher und Gruben mit Spitzhacke und Schaufel per Hand in die rote, meist trockene Erde getrieben. Ebenfalls von Hand müssen die Stahlträger für den Betonstahl geflochten werden. Aber die Menschen sind dankbar, wie uns die örtliche Bauleitung versichert. Denn die Arbeitsplätze auf der gut bewachten Baustelle ernähren Familien, sichern Lebensqualität. Der erste große Bauabschnitt neigt sich bereits dem Ende: Das Fundament, die Bodenplatte sowie die Hangbefestigung. Da das Grundstück am Hang liegt und das Fundament künftig mehrere Stockwerke tragen soll, kostete dieser grundlegende Bauabschnitt viel Arbeit, Zeit und Geld. Nach Abschluss dieser wichtigen Arbeiten kann mit dem Bau des ersten Stockwerks begonnen werden. Zeitgleich wird auch ein 30-Meter-Schacht für einen schuleigenen Brunnen gegraben, um die Wasserversorgung der künftigen IMLS sicherzustellen. Der weite Blick über die sattgrüne Landschaft von und das angenehm kühle Lüftchen auf dem Hügel steigern die Vorfreude auf das, was kommen wird.

Auch das Outreach-Programm, bei dem Musiklehrer\*innen und -instrumente der IMLS in Schulen der Umgebung musikalische Bildung vermitteln, erweist sich als großartiger Erfolg. Einbezogen sind Schulen von privaten Internaten, bei denen der Standard zumindest erträglich ist, bis hin zu staatlichen Schulen, die unter verheerend armseligen, mitunter unbeschreiblichen Bedingungen unterrichten müssen. Unser Programm erreicht viele talentierte Kinder und schenkt Förderung und Freude. Die Lehrer der IMLS sind bunt zusammengewürfelt – teils gelernte Musiker oder Musiklehrer, teils motivierte ältere Schüler. Daher ist es sehr erfreulich zu sehen, dass sie mittlerweile in Freundschaft verbunden sind und ein Teamgedanke unter ihnen entstanden ist. Sie

motivieren sich gegenseitig und wollen gemeinsam die Ziele der IMLS verwirklichen.

Als ich abflog Richtung Heimat, kam unser Container mit den gespendeten Musikinstrumenten gerade am ostafrikanischen Hafen Mombasa, Kenia, an. Die letzten Meter sind nun auf dem Landweg zu überwinden.

Meine Reise an den Ort des Geschehens, dorthin, wo unsere Unterstützung gebraucht wird und auch ankommt, war sehr eindrucksvoll. Ich durfte viele tolle Menschen kennenlernen und positive Erfahrungen machen. All das ist aber auch Auftrag und Ansporn, in den Anstrengungen nicht nachzulassen und weiter am Erreichen unserer Ziele zu arbeiten. Besonders für die Umsetzung der folgenden Bauabschnitte sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen, weshalb uns und den Kindern aus Uganda Spenden herzlich willkommen sind.

Marinus Petermann, Schriftführer